

230.000 Einsätze für die steirische Feuerwehren

Landesfeuerwehrverband zieht Bilanz und blickt in die Zukunft: Landesleitzentrale soll heuer in Betrieb gehen.

GRAZ. Muren, Hagelschäden, Überschwemmungen, Verwüstungen: Die Unwetterkatastrophen waren für die steirischen Feuerwehren auch 2010 eine gewaltige Herausforderung. Landeshauptmann und Feuerwehrreferent Franz Voves würdigte gestern die außerordentlichen Leistungen der steirischen Feuerwehren. Ohne Freiwilligkeit, so Voves, könnten diese Leistungen nicht vollbracht werden.

Jahresbilanz

Landesbranddirektor Albert Kern zog Bilanz für 2010: 230.939 Einsätze, davon 31.057 technische Einsätze, 10.277 Bände, 189.605 sonstige Tätigkeiten – ergibt insgesamt über 5,2 Millionen freiwillige – und kostenlos – geleistete Stunden. „Wenn man die Stunde mit 25 Euro berechnet, sind das 130 Millionen Euro Arbeitsleistung“, so Kern. Neben 400 Millionen Vermögenswerten wurden auch 1144 Menschen und 3659 Tiere aus Notsituationen gerettet.

Blickt man auf die letzten zehn Jahre zurück, so konnten in der Steiermark bei 500.000



Hohe Auszeichnung für Gustav Scherz
BEHOUNEK

Einsätzen fünf Milliarden an Vermögenswerten gerettet werden. „Volkswirtschaftlich könnten diese Leistungen nicht aufgebracht werden“, ist der Landeshauptmann überzeugt, der aber auch die Feuerwehren zur Sparsamkeit aufruft.

Es gelte, den „Wildwuchs bei Geräten“ einzudämmen. Da gebe es da und dort noch Bedarf. Die Leistungsstärke und die Motivation dürfen durch den Sparkurs aber nicht beeinträchtigt

werden, versichert Landeshauptmann Voves.

Die Ziele für 2011: Die Landesleitzentrale soll Mitte des Jahres in Betrieb gehen. Kern: „Durch das Einsatzleitsystem Florian Steiermark wird eine rasche Alarmierung ermöglicht.“

Unverständlich sei, so der Landesbranddirektor, dass Spenden an die Feuerwehr für jene, die sie zur Verfügung stellen, nicht absetzbar sind. „Wir werden hier für eine Änderung kämpfen.“ Und: Das Hallenbad der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring soll für die Bevölkerung geöffnet werden.

Auszeichnungen

Im Rahmen eines Festaktes wurden gestern mehrere Feuerwehrmänner für Lebensrettungen geehrt und ausgezeichnet (siehe Steirer des Tages). Gustav Scherz aus Voitsberg, stellvertretender Landesbranddirektor, bekam eine der höchsten Auszeichnungen, die es im Feuerwehrwesen gibt. Kern überreichte ihm das Verdienstkreuz des Bundesfeuerwehrverbandes. **HANS BREITEGGER**

Kein

Exotische Tiere sollten ein Tourismusmagnet sein, doch Vivarium im Bezirk Murau ist unfinanzierbar. Millionenschaden für Raiffeisen, auch Land zahlt kräftig. Neustart im Mai geplant.

JOSEF FRÖHLICH

Die Wassererlebniswelt „Vivarium“ im obersteirischen Mariahof hat seit gestern zugesperrt. Die Maßnahme ist eine Notbremse, um die galoppierenden Kosten für die Ausstellung exotischer Tiere und einen Wellnessbereich zu stoppen. Vorerst hat die Tourismuseinrichtung bis 1. Mai geschlossen.

Das Desaster kündigte sich schon Mitte des Vorjahres an, als das Land eine Soforthilfe von 250.000 Euro beschließen musste. Ein Fortführungskonzept sollte her, doch niemandem fiel ein, wie sich das Haus wirtschaftlich führen ließe. Bis Mai soll nun neuerlich über Konzepte nachgedacht werden, das Land wird vermutlich noch einmal zahlen.

Millionenschaden

Damit nicht genug Belastung für den Steuerzahler. Still und leise wurde in jüngster Zeit an einer Sanierung gearbeitet. Die Raiffeisenbanken Teufenbach und Neumarkt bekommen vom Land eine Abschlagszahlung in der Höhe von rund 400.000 Euro – Geld, das der Landtag noch absegnen muss. Im Gegenzug verzichten diese Banken auf ihre Forderungen von über rund 3,5 Millionen Euro gegenüber der Naturpark Grebenzen Entwicklungs GmbH.

Diese beiden Banken tragen den größten Schaden. Rund eine Million entfällt auf die Raiffeisenbank Neumarkt, das fast Dreifache schluckt die Raiffeisenbank Teufenbach. Für sie rächen sich damit personelle Verwicklungen aus der Vergangenheit. In den

Geld mehr: Vivarium sperrt zu



Exotische Fische, Krokodile, Schlangen, Affen bleiben zwar vorerst im Vivarium, können aber nicht mehr besichtigt werden. Gestern sperrte die Einrichtung zu
ZU GERY WOLF

DATEN UND FAKTEN

Eröffnung. Am 17. Juni 2005, also wenige Wochen vor der Landtagswahl, wurde das Vivarium in Mariahof von Tourismuslandesrat Hermann Schützenhöfer eröffnet. Eingefädelt hatte es noch der dann abtrünnige ÖVP-Landesrat Gerhard Hirschmann.

Gekostet hat das Vivarium 5,8 Millionen Euro, hauptsächlich finanziert vom Land Steiermark und den Raiffeisenbanken Teufenbach und Neumarkt.

Die Naturpark Grebenzen Entwicklungs GmbH steht hinter dem Vivarium, Hauptgesellschafter ist der Tourismusverband Naturpark Grebenzen.

Geschäftsführer war bis 30. Juni 2010 Bernhard Stejskal, ihm folgten der Mariahofer Bürgermeister Peter Präsent und Tourismusverbandchef Reinhard Ferner. Er ist wiederum Nachfolger von Tourismuschef Manfred Plank, der auch Raiffeisen-Obmann war.

90er-Jahren war die Raiba Teufenbach als einzige bereit, das Vivarium zu finanzieren – ihr Obmann Manfred Plank war gleichzeitig Tourismuschef. Unter ihm wurde auch der Golfplatz Mariahof finanziert, was ebenfalls in einem Finanzdesaster endete.

Durchgeboxt

Ähnlich wie bei der Therme Fohnsdorf gab es beim Vivarium lange vor der Eröffnung kritische Stimmen. Doch wie in Fohnsdorf war es auch hier politischer Wille, das Projekt durchzuboxen. Als sich etwa im Zuge der Projektentwicklung ein Beratungsunternehmen skeptisch zeigte, wurde

es kurzerhand durch einen anderen Berater ersetzt, der bessere Zahlen lieferte. Von 70.000 Besuchern jährlich war die Rede, zuletzt kamen gut 40.000.

Reinhard Ferner, erst seit dem Vorjahr gemeinsam mit Mariahofs Bürgermeister Peter Präsent Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft: „Wir hoffen, am 1. Mai entschuldet durchstarten zu können.“ Exotische Tiere wie Krokodile, Schlangen, Vogelspinnen oder Piranhas bleiben vorerst im Vivarium und werden von einer Tierpflegerin betreut. Sie und ein Haustechniker bleiben als einzige von zuletzt neun Mitarbeitern übrig.

BRONZE FÜR MEDIEN



Florianiplakette. Für Verdienste um das Feuerwehrwesen bekam die *Kleine Zeitung* zwei Florianiplaketten in Bronze. Hans Breitegger, Redaktion, und Franz Liebmann, Verkaufsführung, (von rechts nach links) nahmen die Auszeichnungen entgegen. **BEHOUNEK**

ANZEIGE

www.berlitz.at/bsd



2 Sprachen
im Vorbeifahren.
Berufsbegleitend.

Ihr **Karriereschub**: Mit nur 2 Abenden pro Woche zum Berlitz Business Sprachen Diplom. Schnuppertermin: Do, 13.1. von 16:00-18:00 Uhr Infos & Anmeldung: 0316 / 82 40 56

Sprechen Sie
mit der Nummer eins.

Berlitz